

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 69.

Samstag den 22. August

1863.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Das von dem Müller Schnell v. Beinstein im Jahre 1861 projekirte Wasser- und Mühlenwerks-Bauwesen (conf. Amtsbl. v. 1861. Nr. 27.) hat bei der Ausführung gegenüber dem ursprünglichen Plan Abänderungen erlitten und es hat die Wittve Schnell um nachträgliche Genehmigung dieser Abweichungen und zugleich um Erlaubniß zu Errichtung einer Senfmühle in Verbindung mit ihrem Wasserwerk gebeten.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen dagegen zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen schriftlich bei Oberamt vorzubringen habe. Während dieser Frist können diejenigen, welche etwa Einwendungen anmelden wollten, von dem Gesuch und dessen Beilagen auf der Oberamtskanzlei Einsicht nehmen.

Den 22. Aug. 1863.

K. Oberamt
Häberlen.

Schorndorf.

Markt-Conzessions-Gesuch.

Die Gemeinde Winterbach hat um die Erlaubniß nachgesucht, alljährlich zwei Vieh- und Krämer-Märkte und zwar je am ersten Dienstag im April und am ersten Dienstag im Oktober abhalten zu dürfen.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Gesuch von Seiten anderer marktberechtigter Gemeinden sind binnen dreißig Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Den 17. August 1863.

K. Oberamt
H. Baur, A.B.

Kameralamt Waiblingen.

Die Controlirung des neuen Obstmostes betreffend.

Die Schultheissenämter werden angewiesen, ihrer Einwohnerschaft zu eröffnen, daß die Abfuhren des neuen Obstmostes **von den Pressen** sowohl an Wirths als an Privaten bei Strafvermeidung dem Unterkäufer angezeigt werden müssen.

Ein Unterkauftsgebührenbezug findet hiebei nicht statt; auch bedürfen die Versendungen an Privaten keiner Frachtbriefe.

Die Unterkäufer haben den von den Pressen abgeführten Obstmost nicht in dem Unterkauftsbuch, sondern in dem Kellernschreiberregister einzutragen.

Dem aus den Kellern abgeführten neuen Obstmost, welcher gleich dem alten Getränke im Unterkauftsbuch einzutragen ist, kommt die Befreiung von der Unterkauftsgebühr und der Frachtbriefbegleitung nicht mehr zu.

Waiblingen, den 20. Aug. 1863.

K. Kameralamt
Hümelin.

Waiblingen 22. Aug. 1863. An die K. Pfarrämter.

Dieselben erhalten heute die gedruckten Sätze, welche der Verhandlung der heurigen Diöcesansynode zu Grunde gelegt werden und zuvor in den einzelnen Pfarrgemein-deräthen zur Besprechung kommen sollten.

K. Dekanatamt
Helfer Binder, A.B.

Waiblingen. (An die Herrn Geistlichen u. Lehrer des Waiblinger
Conferenzbezirks.)

Am Mittwoch den 26. Aug. wird eine Schulconferenz in Endersbach gehalten werden.
Tagesordnung: zwei Lehrproben.

Sodann kommt auf Anregung der Oberschulbehörde die Frage zur Besprechung, ob die Wahrnehmung begründet sei, daß der erste Theil der Bibel zumal in mehrklassigen und Stadtschulen zu früh absolviert werde, weil sie des Lesestoffs zu eigentlichen Leseübungen zu wenig enthalte, und ob hienach eine Beigabe von weiterem Lesestoff Bedürfnis sei. Sämmtliche Herrn Lehrer wollen sich daher auf diese Verathung vorbereiten.

Helfer Binder.

Waiblingen. An die K. Pfarrämter.

Dieselben werden hiedurch an den Bericht über die Winterabendschulen (Conf. Amtsbl. II. S. 702), der im Lauf der nächsten Woche eingesandt werden sollte, erinnert.

K. Dekanatsamt

Helfer Binder, A.B.

Forstamt Neichenberg.

H o l z = V e r k a u f.



Unter den bekannten Bedingungen werden im Revier Weiffach in dem Staatswald Köpfbühlwaide 28 Stück Schälchen von 8—30' Länge und 9—28" Durchm. wiederholt im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft am Freitag, 28. Aug. Morgens 9 Uhr im Schlag bei Wattenweiler stattfindet.

Die Ortsvorsteher wollen dies in ihren Bezirken gehörig bekannt machen lassen.

Weiffach den 13. August 1863.

Revierförsterei

H ü g e l

Kleinbottwar.

Eichenstammholz-Verkauf.



Aus dem diesherrschaftl. Walde Feyerhard kommen
am **Mittwoch u. Donnerstag d. 26. u. 27. ds.**
zum Verkauf gegen Baarzahlung binnen 6 Tagen.

— 382 Stück Schäl-Eichen von 10—42' Länge und 5—22" mittlerer Durchmesser mit zus. — 10,778 Cub. Fuß.

Darunter befinden sich insbesondere viele — für Wagner sich eignende Hölzer.

Abfuhr gut; der Wald liegt je $\frac{1}{2}$ Stunde von Steinheim und Kleinbottwar,

D.A. Marbach, entfernt.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Den 19. Aug. 1863.

frei. Rentamt

G r o ß.

Waiblingen. **Obstverkauf.**

Der Verkauf von etwa 43 Simri Obst auf dem Hörnleskopf findet am nächsten Dienstag, Nachmittags 3 Uhr auf dem Plage statt.

Das Obst auf den hiesigen Allmandstücken wird am nächsten Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle verkauft. Man versammelt sich beim alten Kirchhof. Den 20. August 1863.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Stumpfenholzverkauf u. Holzbeifuhr-Afford. Am nächsten Dienstag, Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Hörnleskopf 2 Stuppenloose vom Eichenhäule und Hinterwald verkauft. Zu gleicher Zeit wird auf dem Hörnleskopf die Beifuhr von 2 Eichen aus dem Stadtwald veraffordiert.

Den 20. August 1863.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Das **Obst vom alten Kirchhof** wird nächsten Mittwoch, Nachm.

13/4 Uhr auf dem Platz verkauft. Auch kommt gleichzeitig das **Dehnd-Gras**, für welches 4 fl. geboten ist, noch einmal in Aufstreich.

Den 21. August 1863.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Gefundener Meer-Rohrstock.

Der Eigentümer desselben hat ihn binnen 14 Tagen abzuholen, widrigenfalls er dem Finder zuerkannt würde.

Den 18. August 1863.

Stadtschultheißenamt.

Nohrbrunn.

Nächsten Montag, den 24. d. Mts., Mittags 1 Uhr, werden gegen annehmbaren Preis 500 Stück dürre Fasbäuben von 5—2 1/2' Länge im Aufstreich verkauft.

Schultheiß J. G.

Waiblingen.

Bwieback für Kinder empfiehlt

Jr. Kayser, Conditor
am Markt.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige daß ich, nachdem ich lange Zeit bei Herrn Fr. Keller in Calw in Arbeit stand, mich hier als Kammacher etablirt habe und kann bereits eine große Auswahl von allen Sorten

Kämme,

besonders die beliebten **Kautschuk-Kinderkämme, Elfenbein u. Schildkrot Kämme** zu geneigter Abnahme bestens empfehlen. Um zahlreichen Besuch und Abnahme, die billigsten Preise zusichernd, ladet freundlichst ein.

Heinrich Daustein,

Kammacherstr.

wohnhaft bei Buchbinder Kaiser Wittwe.

Waiblingen.

Ofen-Verkauf.

Zwei noch ganz gute Oualöfen, mittlerer Größe, samt Rohr und Stein; einen schönen großen Ermitageofen und 4 deutsche Oefen hat aufträglich zu verkaufen.

Spaich, Schloßer.

Waiblingen.

Aus der Heidenwaghen Pflege wird der Obst-Ertrag, ca. 6 Simmri Birnen, im Ueberaus verkauft. Liebhaber wollen sich nächsten Montag, Morgens 6 Uhr, an der Kerber Staige einfinden.

Verlorenes Portemonnaie.

Am verflossenen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, hat ein Bürger von Backnang auf dem Eisenbahnhofplatz, vor der Kasse, sein Portemonnaie beim Einsteigen in den Eilwagen mit etwa 6 fl., wobei ein 3 fl. 30 kr. Stück und ein Reiseschein nach Backnang sich befindet, verloren; der redliche Finder wird gebeten es gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Waiblingen

Auf die bevorstehende Verbrauchszeit empfiehlt ganz gute

Mostpreßtücher

von Sackbündeln gemacht, zu gefälliger Abnahme. Billigste Preise werden zugesichert.

Gottl. Bürkle, Sailer.

Waiblingen.

Den Ertrag von 2 1/2 Bril. Akerbohnen auf der Hegnacher Höhe nebst etwas Obst, wird Montag früh 7 Uhr auf dem Platz verkauft, wozu einladet

Pfleiderer, Metzgermeister.

Waiblingen. Eine sommige Wohnung habe ich bis Martini zu vermieten.

Kink, der Aeltere.

Waiblingen. Nächsten Montag, (Feiertag Bartholomäi) Abends 4. Uhr verkaufe ich im Auftrag ca. 27 Rth. Garten im Remser Gäble, Liebhaber wollen sich im Gasthof zur Sonne einfinden.

F. Stolpp.

Waiblingen. Grabarbeitsafford.

Das Graben und Ausmauern eines Brunnen, und das Ausgraben eines Kellers, wünscht der Unterzeichnete an tüchtige solide Arbeiter in Afford zu geben, wozu Liebhaber auf nächsten Montag, Vormittags 9 Uhr, eingeladen werden.

Den 22. August 1863.

Posthalter Heß.

Waiblingen.

Junges fettes

Rubfleisch

das Pfund zu 9 fr. ist zu haben bei

Mezger Jäger.

Turnverein Waiblingen.

Am nächsten Montag, Bartholomäusfeiertag, Jahresfeier der Gruendung des Vereins. Sammlung Nachmittags 2 Uhr vor dem Rathhaus zum Abmarsch auf den Turnplatz.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Neue holl. Vollhäringe

sind zu haben bei

Gottlob Willinger.

Die Heirath aus Hinger.

Erzählung von Marc. Michel.

(Fortsetzung.)

In dem Augenblick, als der Kommandant seine Erzählung beendigte, und der junge Künstler eben mit heroischem Freimuth ihm gestehen wollte, daß er nicht der erwartete Fremde sei, entstand eine große Bewegung im Saale.

„Schnell, schnell, mein junger Freund,“ sprach der Kommandant, „geben Sie Ihrer Braut den Arm.“

Der eudgedungerte Reisende dachte, man wolle zu Tische gehen, und beschwor die Gewissenskrampf die in ihm laut geworden, mit den Qualen seines Magens bis zum Nachtlich Mitleid zu haben.

„Wenn ich jetzt rede,“ sprach er zu sich, „so bringe ich Verwirrung, Skandal, Verzweiflung in diese brave Familie, und in diesem Falle wird kein Mensch an's Essen denken. Lassen wir es lieber bis nach der Mahlzeit; bis dahin will ich ihres Irthum nähern, der mir selbst solide Nahrung verschafft.“

Er ging und reichte der liebenswürdigen Leonie die Hand, in die sie zitternd die ihrige legte, wobei sie jedoch anmuthig lächelte. Dadurch erhielt das Gewissen des Künstlers einen gefährlichen Stoß.

Die Versammlung der Eingeladenen verweilte gar nicht im Speisesaal, sondern begab sich nach der Schlosskapelle. Diese war erleuchtet und mit Blumen geschmückt; die Anwesenden stellten sich in zwei Reihen auf; eine Art von Zeltdach, unter welchem ein Altar, und zwei rothe Sammetkissen bezeichnete die Stelle, wo die beiden Verlobten verbunden werden sollten.

Man hörte jetzt Mitternacht schlagen.

Anatole, dem der Kopf ganz schwach war, von einem fast 20stündigen Fasten, dazu bedrückt und wie betrunken von den verächtlichen Eindrücken dieses Abends, geblendet von der Schönheit des jungen Mädchens, dessen Hand in der seinigen zitterte, vielleicht auch von dem Gedanken an die fünfmalhunderttausend Franken bewegt, die er Leonien, oder vielmehr die sie ihm verdanken sollte (Dank der Testamentsklausel und der Abwesenheit des wahren Bräutigams) und endlich auch von dem Abenteuerergeist, der Künstlern einzuwohnen pflegt, angetrieben, kurz, Anatole stand auf dem Punkte, der mächtigen Versuchung nicht länger zu widerstehen. Er schritt mit Leonie auf den für das junge Paar bezeichneten Platz zu, ließ die Braut auf das eine Kissen niedertreten, und beugte schon selbst das Knie — da erwachte sein Gewissen auf's Neue und empörte sich gegen eine Handlung, die er eben vornehmen wollte; und die eines braven Mannes unwürdig war. Er suchte den Kommandanten mit den Augen, bemerkte ihn an der Thür der Kapelle, ging mit wankendem Schritt zu ihm und flüsterte ihm in's Ohr:

„Herr Kommandant, für einen Augenblick, ich muß mit Ihnen sprechen!“

„Jetzt?“

Das blicke Aussehen erschreckte den Alten, er ging mit Anatole hinaus; führte ihn nach einer Allee des Parks, welche an der einen Seite der Kapelle hinführte, und sagte zu ihm mit bewegtem Ton:

„Aber was gibt es denn?“

„Mein Herr,“ entgegnete Anatole, „ich bin nicht der, den Sie erwarten.“

Der Kommandant sank auf eine Stuhlbank nieder, die sich zur rechten in seiner Nähe befand, und ist mit erstickter Stimme:

„Sie sind nicht Herr Bremond?“

Nun erzählte ihm der junge Maler mit der vollkommensten Freimüthigkeit, durch welches Mißverständnis er nach dem Schlosse Cernay gekommen, nannte ihm den Irthum, der ihn bis zu dem Augenblick der Vorstellung im Saal beerrichte, und den eigentlichen, obgleich sehr vorsichtigen Beweggrund, der ihn abgehalten habe, eher schon über seine Persönlichkeit näheren Aufschluß zu geben.

Schluß folgt.

V e r s c h i e d e n e s.

— Ludwigsburg, 13 August Seit vielen Jahren sah man hier keine so imposante Leichenbegleitung, wie solche heute dem bei dem Bräute am 11. d. M. verunglückten Sektler Wilhelm Schreegast zu Theil geworden ist. Nicht nur der Gouverneur General-Lieutenant v. Baur, General-Major v. Rüpplin, viele Offiziere und Abtheilungen aller hiesigen Regimenter, die Feuerwehr und Bürger in großer Anzahl gaben dem allgemein bedauerten Manne das Geleit zu seiner Ruhestätte, sondern es brachten auch Freunde demselben Musik und Gesang am Grabe dar, wo Herr Stadteicher Sirm, ein beliebter Redner, eine ergreifende Rede hielt. — Noch liegen 10 Verwundete durch dieses Ereigniß darnieder, darunter 2 schwer Verlegte, und es steht noch in Frage, ob nicht der Maler Strosel, der amputirt werden soll, auch noch ums Leben kommt.

Gewitterschaden. Von der Höhebaue der Alb und ihrem südlichen Abhange, von Blaubeuren, Erbach, Donaurieden, Ehingen, Ulm, Oberdisingen, Neuburg, Weiler, meldet man von furchtbaren Gewittern, mit bedeutendem Hagelschlag. Da die Ernte aber überall eingeheimet ist, so hat das Unwetter nur dem noch draußen stehenden geschadet; Bäume, Hecke, Gartengewächse, Hopfenpflanzungen etc. sind arg zugerichtet. Der Hagel fiel in der Größe von Hühneriern und lag unmittelbar nach dem Aufhören 1 Schuh tief. Menschen kamen blutend und voll blauen Flecken nach Hause, andere liegen schwer verwundet darnieder. In Erbach sind wenig ganze Stäbe mehr und Dächer und Häuser müssen gänzlich restaurirt werden. Die Bäume stehen ganz entlaubt und abgeschält da und sind auf Jahre nicht mehr tragfähig. Eine Gänseherde von mehreren hundert Stücken hat es so zugerichtet, daß man sie auf Wagen einführt.